

Sandra Gronewald

Auf Entdeckungstour

Nice to meet
you,
Florenz!

ins Herz der Stadt



»Sandras Dolce Vita
in Florenz - genial!«

Nina Ruge

POLYGLOTT

- Meine Florentiner Flügel 4
Meine Lieblingssorte in Florenz 6

MEIN FLORENZ 10

1 BUONGIORNO FIRENZE: 12

DIE STADT ERWACHT

Der Domplatz ohne Touristenmassen, ein Goldschmied, der eine riesige Kuppel baut, und Frühstück all'italiana.

TIPPS: Frühstückslokale

2 MICHELANGELOS ERBE 34

In der Bildhauerwerkstatt staubt es, ein Meister steht vor seinem Ruhestand, und ein Genie erschafft ein Symbol der Freiheit, das tausendfach kopiert wird.

TIPPS: Kunstkurse

3 FLORENZ – STADT DER LIEBE 52

Die große Liebe eines Dichters, Wunschzettel in einem Korb auf einem Grab, Liebesschlösser auf dem Ponte Vecchio und ein Dorf in der Stadt.

TIPPS: Weitere Tipps auf den Spuren Dantes

4 FUSSBALLJUBEL UND LETZTE RUHE IN SANTA CROCE 68

Prachtvolle Grabmäler in der Kirche, Ruhm, Ehre und blutige Nasen auf dem Platz davor,

Kulinarik und Komödie im Teatro del Sale und ein Florentiner Weihnachtsmarkt, der auch so heißt.

TIPPS: Noch mehr Interessantes rund um Santa Croce

5 MANGIAR BENE A FIRENZE 88

Trüffelsuche in der Natur und Trüffelgerichte in der Stadt, exzellente Restaurants mit Familientradition und die wahrscheinlich beste Pizza in Florenz.

TIPPS: Typisch florentinische Spezialitäten

6 FIRENZE PER BAMBINI 102

Auf Entdeckungsreise zu Leonardos Maschinen, zu einem weiten Ausblick nach Hunderten Stufen, zum Schöpfer von Pinocchio und zum ersten Waisenhaus Europas.

TIPPS: Weitere Angebote für Familien mit Kindern

7 PAUSE IN DER GROSSSTADT 122

Gartenspaziergänge mit Ausblick, Kirchen als Ruhepole, ein Abstecher nach Fiesole in den Hügeln über Florenz, Aussichtsterrassen und ein Besuch im Untergrund.

**TIPPS: Weitere Grünflächen
und andere Orte zum
Runterkommen**

8 DER DUFT VON 136

FLORENZ

Dufterlebnisse in einem ehemaligen Kloster nahe des Bahnhofs, die Florentiner Iris und ein Weltreisender, der ein Parfümmuseum gründet.

TIPPS: Auch diese Düfte sind einen Besuch wert

9 UFFIZI DIFFUSI: 152

VERSTREUTE KUNSTWERKE

Eine Lautsprecherstimme im Innenhof der Uffizien, ein Deutscher, der mit seinen Ideen große Spuren hinterlässt, und

ein Geheimgang, der nun für alle sichtbar ist.

TIPPS: Renaissancemalerei und mehr Museen

10 AUF DER ANDEREN SEITE 166

DES ARNOS

Der Ponte Vecchio bei Nacht, Eis auf einer versteckten Piazza, Nachtleben vor der Heiliggeistkirche und süßes »schwarzes Gold« am Palazzo Pitti.

TIPPS: Ausgehen am Abend

UND NOCH MEHR FLORENZ 182

Das lohnt sich außerdem 184

Infos von A–Z 186

Register 188

Bildnachweis 190

Grazie mille e di più... 191

Impressum 192



Meine Florentiner Flügel

Das Abitur frisch in der Tasche und der Wunsch, zu studieren und Fernsehjournalistin zu werden. Doch zunächst muss diese immense Liebe zu meinem Lieblingsland Italien und seiner Sprache, die ich so gerne spreche, zufriedengestellt werden: Das beschreibt so ungefähr meine Ausgangssituation für die große Reise, die ich Mitte der 1990er antrat.

Es war keine Reise im eigentlichen Sinn, vielmehr ein Eintauchen in den italienischen Alltag: Nach unzähligen Aufenthalten dort wollte ich endlich länger Teil dieses Landes sein. Dieser Traum erfüllte sich in jenem Herbst mit dem Start meiner Ausbildung zur Touristikdolmetscherin. Meine Eltern unterstützten mich in meinem Vorhaben und fuhren mich nach Florenz – das Auto vollbepackt mit Bettzeug, Schreibtisch, einem Riesenkoffer und einem noch größeren mulmigen Gefühl ihrerseits. Wie schwer es ihnen gefallen sein muss, mich dort alleinzulassen, 1000 Kilometer entfernt, kann ich erst erahnen, seit ich selbst Mutter bin. Schweren Herzens ließen sie los, um mir Flügel zu verleihen. Flügel, die mich bis heute durch die Welt tragen. Flügel, die mich haben fliegen lassen, mich aber nie von ihnen getrennt haben. Flügel, die untrennbar mit dieser einen Stadt verbunden sind: Firenze.



Immer, wenn ich seitdem diese toskanische Hauptstadtluft einatme – eine Mischung aus Leder, Parfüm, Rauch und Espresso –, fühle ich mich wie damals, als ich eines Nachts erstmals allein vor dem Dom stand und plötzlich Tränen in den Augen hatte, weil seine Schönheit mich so sehr berührte.

Ich möchte Ihnen diese wunderbare Stadt näherbringen. Es wird nicht einfach, denn es gibt so viele Menschen, die sie sehen wollen. Jedes Jahr kommen viele Millionen Besucher hierher. Man hat es nie ganz für sich, dieses Florenz, leider auch nicht die scheinbar weniger bekannten Plätze. Vielleicht gelingt es mir ja dennoch, Sie für ein paar Ecken abseits der großen Touristenströme zu begeistern, Sie zum Frühaufstehen zu bewegen, Sie mitzunehmen in die Magie dieser Stadt. Die mich seit Jahren in ihrem Bann hat und meine bedingungslose Verehrung genießt.

Wir werden nicht nur weltberühmte Kunst hautnah erleben und in toskanische Kochtöpfe blicken, sondern auch romantische Liebesschwüre beobachten, den Vater der italienischen Sprache Dante Alighieri begleiten und mitten in der Stadt den Duft bunter Blüten genießen. Lassen Sie uns die Nacht zum Tage machen, hinaufsteigen über die Dächer und schließlich größte Emotionen beim vielleicht brutalsten Spiel der Welt erleben.

Kommen Sie mit! Es ist so leicht, Florenz zu lieben ...

Ihre

Sandra Fouewald





Ein kurzer, aber magischer Moment: Die Sonne blitzt zwischen dem Campanile und den Häusern daneben hindurch.

1

Buongiorno Firenze: Die Stadt erwacht



Der Domplatz ohne Touristenmassen, ein Goldschmied, der eine riesige Kuppel baut, und Frühstück all'italiana.

Frühmorgens unterwegs im Centro storico

Brennende Mittagssonne, um mich herum wild gestikulierende Reisebegleiter und dichtes Gedränge vor den Schaustellerbuden. So stand ich als Kind das erste Mal vor dem Florentiner Dom – zwischen Hunderten Touristen aus aller Welt.

An dem Tag begann für mich ein Lebenstraum – obwohl es mir schwerfiel, diesen besonderen Moment zu genießen, denn ich musste ihn in dieser Hitze teilen mit all den anderen Menschen.

Jahre später lebte ich dann in Florenz und machte die Erfahrung, wie schön es sein kann, hier entlangzugehen, wenn die meisten anderen noch schlafen. Wie noch viel eindrucksvoller dieser Platz auf dem Weg zur Arbeit ist. Auch als Tourist lohnt es sich, früh aufzustehen. Nicht nur, um die lange Schlange am Ticketschalter zu umgehen oder als Erster im Museum zu stehen. Vor allem die dann noch unverstellte Schönheit der Stadt zu genießen und dem italienischen Alltag beim Erwachen zuzusehen, ist so wunderbar. Das sonst stets volle Florenz für sich zu haben, durch die Gassen zu schlendern, während gerade die Bars öffnen und die meisten Touristen noch träumen. Fast allein auf der Piazza San Giovanni vor dem Dom zu stehen. Das ist ein Privileg.

Den Domplatz einmal ganz für sich haben

Noch bevor die Sonne aufgeht, starten Sie Ihren morgendlichen Spaziergang durch die Altstadt, das Centro storico. Am besten mit dem ersten Ziel: Santa Maria del Fiore. Das ist einfach, denn den Dom sehen Sie sowieso von fast jeder Gasse des Zentrums aus. Die weltberühmte Kuppel ist ein im wahrsten Sinne des Wortes herausragender Orientierungspunkt.

Wenn man auf diesem Platz ankommt, übermannt er einen – im positiven Sinne. Natürlich weiß man, dass die Piazza San Giovanni mit



Im Morgenlicht zeigt sich das Ensemble aus Dom, Glockenturm und Taufkapelle in seiner ganzen Schönheit.

Dom, Baptisterium (Taufkapelle) und Campanile (Glockenturm) das Wahrzeichen von Florenz darstellt. Dennoch: Jedes Mal, wenn ich aus einer der angrenzenden Straßen heraustrete und sich dieser Platz vor mir öffnet, bekomme ich Gänsehaut, und ein schwer zu beschreibendes Gefühl der Ehrfurcht streift durch meinen Körper. Jedes Mal wieder, seit Jahrzehnten. Es ist eine Art Hochachtung, Respekt. Sogar Demut vor der Schönheit, die Menschen konzipieren, erschaffen und über Jahrhunderte bewahren können. Die Piazza San Giovanni ist für mich die Personifizierung der Stadt Florenz.

Nur hat man diesen Platz leider so selten für sich. Mittlerweile ist die Stadt sogar im Winter gut besucht – der hier mitunter übrigens deutsche Dimensionen annehmen und sehr kalt sein kann. Und eben weil die Piazza so berühmt ist, wird sie weltweit auch immer und überall empfohlen – in jedem Blog, jedem Reiseführer, in jedem Buch über Florenz, und meist steht sie bereits im allerersten Kapitel.



Im Winter kann es in Florenz richtig kalt werden.

Selbst meinen Kindern blieb der Mund offen stehen

Und so ist es auch in diesem Buch – mit dem kleinen Unterschied, dass meine wichtige Zusatzempfehlung lautet: Stehen Sie sehr früh auf! Im Herbst und Winter gehen Sie ungefähr eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang los, am besten mit bequemen Sportschuhen. Dann können Sie den Sonnenaufgang auf der Piazza erleben. Im Sommer, wenn die Sonne deutlich früher aufgeht, würde das natürlich ein extrem frühes Aufstehen bedeuten. Das muss nicht unbedingt sein. Morgens um sechs ist es hier auf jeden Fall einzigartig, auch wenn es schon hell ist. Natürlich ist der Domplatz auch schön, wenn man ihn mit zig Touristengruppen aus aller Welt teilt. Aber, glauben Sie mir, es ist kein Vergleich dazu, ihn frühmorgens zu erleben. Allein oder mit seinen Liebsten. Wenn hinter der Kuppel schon die Sonne lauert oder – je nach Jahreszeit – bereits die ersten Strahlen durch die Gassen im Osten des Doms das Gesicht kitzeln. Ich bin dann meist so ergriffen, dass ich gar nicht sprechen möchte.

Als ich meine Kinder zum ersten Mal dazu brachte, dieses Erlebnis mit mir zu teilen, waren sie zunächst überhaupt nicht begeistert, auch noch im Urlaub früh aufstehen zu müssen. Doch als wir ankamen, waren

sie sprachlos. Das passiert selten. Mit einem ehrfürchtigen »Wow« staunten sie mit offenem Mund. Zwei Kinder, die kaum etwas wussten über Kunstgeschichte, für die Brunelleschi ein Fremdwort war und Giotto eine Süßigkeit. Zwei kleine Menschen, die auf ganz authentische Weise überwältigt waren von so viel Schönheit auf einem einzigen Platz.

Ein begnadeter Künstler

Wenn Sie also hier stehen zwischen Dom und Taufkapelle, bestaunen Sie zunächst den fast 700 Jahre alten und knapp 85 Meter hohen Glockenturm, den Campanile, ein Meisterwerk Giotto's. In einem bestimmten Moment des Sonnenaufgangs, wenn die Sonne von Osten her zwischen Dom und Campanile durchlugt, strahlt die von Ihnen aus linke Außenwand des Glockenturms gelb. Die weiß-grün-roséfarbene Marmorfassade wirkt dann an dieser Stelle wärmer. Was für ein schönes gemeinsames Schauspiel von Natur und Architektur! Wenn dann zur vollen Stunde noch die Glocken erklingen, ist das Kunstwerk perfekt.

Nutzen Sie unbedingt auch die Chance, in Ruhe die Bronzetüren



DOM-ANEKDOTEN

Der gehörnte Bäcker

An der Nordseite des Doms ist auf einer Stütze ein Stierkopf zu sehen – offiziell eine Ehrung der Tiere, die beim Dombau den Transport der schweren Lasten übernahmen. Doch es gibt noch eine pikantere Legende dazu: Ein am Dombau beteiligter Arbeiter soll der Liebhaber der Frau eines Bäckers in der Gegend gewesen sein. Der Bäcker entdeckte den Betrug und brachte das Paar auseinander. Der Dommitarbeiter jedoch brachte direkt gegenüber der Bäckerei den gehörnten Stierkopf an (als Symbol eines Betrogenen), sodass der Bäcker den Betrug stets vor Augen hatte.

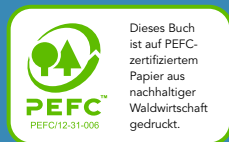
Die gefallene Kugel

Im Januar des Jahres 1600 gab es ein heftiges Gewitter über der Stadt. Plötzlich traf ein Blitz die Kupferkugel auf der Kuppel, die seit 1472 dort thronte. Die Kugel löste sich und fiel hinab auf den Steinboden im Osten des Doms. Kommentarlos zeigt heute noch ein schlichter Kreis aus Marmor die Stelle des Aufpralls und erinnert an diese Nacht. Die Kupferkugel wurde erst 1602 nach der Restaurierung wieder angebracht.



Florenz – Wiege der Renaissance, Heimat der Medici, Wirkungsstätte von Michelangelo und Leonardo da Vinci. Und: eine Stadt voller Lebensfreude.

Die beliebte ZDF-Moderatorin und ehemalige Wahlflorentinerin Sandra Maria Gronewald zeigt Ihnen Florenz, wie Sie es noch nie gesehen haben. Sie verrät, wo die größten Pizzen und feinsten Trüffel serviert werden, taucht ein in die romantischste Liebesgeschichte der Stadt und fiebert mit beim härtesten Spiel der Welt. Kommen Sie mit zu den schönsten Ecken abseits der Touristenströme und lassen Sie sich mitreißen von einer Autorin, deren Herz seit Jahrzehnten für Florenz schlägt.



WWW.POLYGLOTT.DE